

Auswärtsinfo:

Wiesbaden? Nach der Länderspielpause nächstes Wochenende geht es für unsere Mannen in schwarz-weiß-blau, und somit auch für uns, nach Wiesbaden. Am Samstag, den 20.10.2012 per Zug, per Nahverkehr, WET! Auch wenn es zurzeit sicherlich nicht leicht für die aktive Bielefelder Szene ist, würden wir uns freuen, wenn uns erneut viele Motivierte folgen. Körperliche Anwesenheit ist immer besser als bloßes Fernbleiben! Los geht es vom Bielefelder Hauptbahnhof um 05.59 Uhr, Treff also um 05.30 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz! Auf geht's, Block 1!

aus der Fußballwelt:

DFB? In den letzten Wochen sah man verstärkt Spruchbänder mit der Aufschrift „Fick dich DFB“ oder „Der Fußball Braucht Meinungsfreiheit“. Diese sind als Reaktion auf die Ermittlungsverfahren des DFBs gegen Union und Düsseldorf zu verstehen, nachdem dort Spruchbänder mit dem ersten genannten Inhalt gezeigt wurden. In Düsseldorf hatte man sich schon während des Spiels bei einem Staatsanwalt erkundigt. Fortuna-Vorstand Sven Mühlenbeck: „Wir haben bei Risikospielen einen Staatsanwalt in der Arena. Der hat gesagt, aus polizeilicher Sicht liege kein Straftatbestand vor, so dass wir nicht gezwungen sind einzugreifen. Letztlich ist es eine Vereinsentscheidung.“ Da der DFB offenbar ein anders Rechtsverständnis hat, bleibt nun abzuwarten, ob es in den Fällen nun zu einer Bestrafung kommt. Dann würden ähnliche Verfahren wohl auch auf andere Vereine in Deutschland zukommen, bei denen Fans es wagen den DFB zu kritisieren.

Wie sicher einige von euch schon mitbekommen haben, hat der DFB vor kurzem das neue Sicherheitspaket in Form von Eckpunkten den Vereinen vorgestellt. Dem ‚Kicker‘ liegt dieses Konzept, welches im Dezember in Kraft treten soll, ebenfalls vor. In der nächsten Ausgabe werden wir uns in einem ausführlichen und kritischen Bericht mit dieser sicherlich komplexen Thematik auseinandersetzen und euch die einschneidenden Veränderungen, die dieses Paket mit sich bringt, erläutern. Fest steht aber jetzt schon, dass bereits auf den ersten Blick erkennbar ist, dass sich ein Großteil der im so genannten Fankodex angestrebten Konsequenzen gegen aktive Fans bzw. Ultras richtet und somit kritischen Gruppen der Garaus gemacht werden soll. Alles Weitere erfahrt ihr dann in der nächsten pubLiC-Ausgabe. Wir würden uns freuen euch an diesem Thema interessiert zu sehen, es ist richtungweisend und für jeden Anhänger einer bunten und kritischen Fankultur immens wichtig.

Impressum:

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 500 Stück und wird in Block 1 verteilt. Kontakt: lokal-crew@gmx.



Ausgabe 69 am 06.10.2012

13) Arminia vs. Rostock

Cheers Block 1! Unsere Publikation nutzen wir heute für wenig erfreuliche Dinge. Uns liegt es mehr denn je am Herzen, dass ihr diese Zeilen lest, um zu verstehen und um nachzuvollziehen. Vor allem aber um keine falschen Schlussfolgerungen zu ziehen. Das für unsere Gruppe einschneidende Erlebnis im Laufe dieser Woche war eine nicht geringe Zahl Stadionverbote für unsere Mitglieder und uns nahe stehenden Personen, gültig über nahezu vier (!) Jahre, ausgesprochen vom SC Preußen Münster, „empfohlen“ von der Polizei. De facto heißt das, dass nicht wenige aktive Leute voraussichtlich die nächsten Jahre kein Spiel unseres Vereins mehr besuchen dürfen. Emotional bedeutet das für diese Leute den Verlust ihrer größten Leidenschaft, für uns Verbleibende im Stadion bedeutet das ebenso Enttäuschung, Fassungslosigkeit und Frustration.

Doch befassen wir uns erst mit einigen Dingen, die uns bereits seit dem Derby quer liegen und denen diese Tatsache geschuldet ist. Selbiges Spiel nutzte unsere Gruppe um erneut eine Choreo auf die Beine zu stellen, die vor Ort sichtlich gut angenommen und gewürdigt wurde. Im Zuge dieser Choreo wurden zwei blaue Rauchtöpfe gezündet. Wir stellen hiermit klar, nichts mit dem Einsatz dieser pyrotechnischen Gegenstände zu tun gehabt zu haben, auch nicht um unsere Aktion optisch zu untermalen wie es vielerorts unterstellt wurde. In der Vergangenheit haben wir uns allerdings klar für den verantwortungsbewussten Einsatz von Pyrotechnik ausgesprochen und werden das auch weiterhin tun. Dies nur als kleinen Einwurf in Richtung der Kritiker, die offenbar nach Spielende schon fix wussten, wer verantwortlich war und die wieder unzählige Anschuldigungen losließen. Wir haben die Choreo nicht instrumentalisiert, auf unsere Zusagen war stets Verlass.

Nach dem Spiel kam es dann zu einigen Auseinandersetzungen mit der Polizei, an welchen Arminia-Fans jeglicher Couleur beteiligt waren. Sarkastisch: An den wilden „Randalen“ war tatsächlich eine bunte Vielfalt verärgert DSC-Sympathisanten beteiligt. Die Schuldfrage ist immer schwer zu klären, Auslöser und Reaktionen werden unterschiedlich je unterscheidender Perspektive individuell beantwortet. Fakt ist aber, dass keine unmittelbare, körperliche Gewalt von den Arminia-Anhängern gegen Dritte ausging. Weder gegenüber der anwesenden Polizei, noch gegenüber Fans der Heimmannschaft. Das Fazit des Ganzen waren dann chaotische Zustände und eine Vielzahl an verletzten Arminen durch die polizeilichen Maßnahmen. In der Nachbetrachtung wurde einseitig das Verhalten der Fans vor allem dramatisiert, während die Reaktion der selbsternannten „Ordnungshüter“ nicht auch nur ein Stückweit von Vereins- oder Medienseite thematisiert und kritisiert wurde. Viele Arminen jedoch waren erschrocken vom Verhalten der Cops.



Die Folge dieser Auseinandersetzungen bekamen wir dann in Form von neuen Stadionverboten mit. Wie immer galt hier: Keine Unschuldsvermutung, keine Anhörung. Nur viele junge Menschen, die aufgrund des bloßen Verdachts aus ihrem Lebensmittelpunkt gerissen werden. Die Stadionverbote wurden nur (!) für Mitglieder der Ultraszene ausgesprochen. Das ist uns sehr suspekt, denn es scheint eine gezielte Aktion der Cops zu sein unsere Subkultur zu schwächen. Wir werden nicht andere denunzieren, aber so genanntes „Fehlverhalten“ nur uns zuzuordnen und nur uns derart zu sanktionieren ist doch einmal mehr grotesk und sicher mehr Schikane denn Zufall.

Die Probleme der Stadionverbote sind weittragender als sich mancher vielleicht vorstellen kann. Für uns bedeutet das nicht nur, dass viele stimmungstragende Leute im Block fehlen und dass es immer schwerer wird, den Block nach unseren und euren Vorstellungen zu gestalten und nicht nur, dass unsere Leute für Choreos und weitere Aktionen weniger werden. Für uns bedeutet es vor allem, dass unsere Freunde jahrelang nicht an unserer Seite auf der Südtribüne und in den Gästeblocken der Republik stehen können. Wer sich ausmalen kann, wie niederschmetternd solche Nachrichten sind, der kann sich ebenso vorstellen, dass derzeit keiner Lust hat, fröhlich und energiegeladener durch den Block zu springen und Lieder zu singen. Das ist uns aktuell leider nicht wichtig. Wir fühlen uns nicht in der Lage, losgelöst das „einfach Weitermachen“ zu gestalten. Wir müssen uns mit den aktuellen Problemen intern beschäftigen und gucken, welche Lösungen es zu welcher Zeit für unsere Gruppe gibt. Wir sind nicht so vermessen, diese neuen Stadionverbote ausschließlich dem Prinzip Unglück zuzuschreiben. Wir sind durchaus selbstkritisch und überdenken, wie es erst zu dieser Reaktion kommen konnte. Das machen wir aber intern und in Ruhe, ohne auf die Propaganda im Internet zu reagieren, um für uns gegebenenfalls neue Kraft und Zuversicht, möglicherweise mit Veränderungen, zu gewinnen. Aber noch einmal, denn Fakt bleibt so oder so: Diese Stadionverbote sind nicht verhältnismäßig und nicht gerechtfertigt. Glaubt uns das!

Am Rande: Die ewigen Nörgler und Besserwisser mögen bitte darauf verzichten, unsere Zurückhaltung im Block als Zeichen gegen die Mannschaft zu werten. Wir vertrauen in eine erfolgreiche Saison und sind bisher durchaus zufrieden mit dem Geschafften. Ebenso werden wir selbstverständlich keinem den Mund verbieten. Wer weiterhin unsere Mannschaft mit Leib und Seele supporten möchte, sollte das bitte tun. Wir freuen uns aber definitiv über jene, die unsere Frustration nachempfinden können und uns die Entscheidung nachsehen, nicht organisiert zu supporten. Die Probleme bei der Stadionverbotsvergabe gehen uns alle etwas an, vielleicht wird sich so mancher erst darüber bewusst, wenn er selbst einmal betroffen ist. Das wünschen wir keinem, denn keinem sollte seine größte Leidenschaft genommen werden. Nur bitten wir alle zu überdenken, ob diese Sanktion ein probates und gerechtfertigtes Mittel ist. Mehr nicht. Wer Fragen hat, unsere Entscheidung kritisieren möchte oder sich einfach an uns wenden möchte, der hat am LC-Stand nach wie vor immer die Gelegenheit dazu.

Wir geben niemals auf! Bis bald!



Berichte:

Chemnitz? Drei Tage nach der Derbyschmach standen schon wieder Elf gegen Elf auf dem Fußballplatz der Alm. Die Enttäuschung der Anhängerschaft war keineswegs verflogen, die Anwesenden waren sich ob Verzeihen oder Verübeln keineswegs einig. Generell waren dermaßen wenige anwesend, dass es zum Minusrekord der laufenden Saison kam. Während man sich bei den Heimspielen zwei bis vier jeweils um 1.500 Personen gesteigert hatte, sind seitdem zwei Spiele gekommen, die jeweils 1.500 Zuschauer kosteten. Und auch diese 90 Minuten gegen Chemnitz luden nicht dazu ein, mehr Zuschauer für sich zu gewinnen. Aber enttäuscht hat man die Anwesenden auch nicht. Denn wenn die Fans für sich Schockstarre und Frustration beanspruchen, so ist der Mannschaft zumindest eine Verunsicherung nicht zu verübeln. So war es zunächst ein Spiel der Vorsicht und eben kein Spiel der angriffslustigen Wiedergutmachung. In Durchgang zwei war es das typische Drittligaspiel einer Heimmannschaft, die letztendlich doch 1:0 hätte gewinnen müssen. Einmal mehr war das Bielefelder Publikum ungeduldig und wählte das Medium der Pfiiffe. Block 1 hielt in der Halbzeit gut dagegen und war nicht bereit, eine verunsicherte Mannschaft weiter zu demütigen. Hier wurde die Frage des Kredits und vermeintlicher Sympathie unterschiedlich beantwortet. Der Südtribüne war die Derbypackung ebenso anzumerken, so gelang das Anpeitschen höchst selten. Die Mannschaft hat nach nunmehr zwölf Spielen 24 Punkte gesammelt, der Punkteschnitt von 2,0 würde definitiv den Aufstieg bedeuten. Spielerisch sind die wenigsten mit den Darbietungen zufrieden, die Effizienz reicht scheinbar nicht. Derart konstant gut wie die Punkteausbeute hat sich der Bielefelder Support noch nicht entwickelt. Ansonsten war es das typische Spiel einer englischen Woche. Flutlicht ist zwar immer geil, aber ansonsten haben diese Spieltage am Wochentag doch wenig erwähnenswertes Drumherum zu bieten.

Darmstadt? Wir entschieden uns im Vorfeld auf eine öffentliche Reiseankündigung zu verzichten. Die individuellen Anreisen sind nicht erstrebenswert, aber einmalig auch nicht dramatisch. So war es dann doch erfreulich, dass einige hundert Arminen den Weg ins Stadion am Böllenfalltor gefunden hatten, die in dem riesigen Gästeblock aber dennoch etwas verloren wirkten. Das Stadion jedoch so oder so: alt, schick, oldschool! Bevor man sich allerdings kompakt im Gästeblock positionierte, erfuhr man vom hiesigen Sicherheitsdienst, dass die Bielefelder Polizei 800 Arminen inkl. 200 C-Fans angekündigt hatte. Wow! Die im Vorfeld zugesagte große Schwenkfahne durfte dann plötzlich auch nicht den Weg ins Stadion finden. Beim Schwanzvergleich zwischen Polizei und Heimverein wurde dann auch klar deutlich, wer letztendlich das Sagen hat. Hausrecht hin oder her. Das veranlasste schließlich den Darmstädter Fanbeauftragten direkt vor Ort seinen Job in Frage zu stellen. Erfreulich, dass im noch authentische Fanarbeit betrieben wird. Unser Support begann, wie so oft, recht vielversprechend, ebte aber im Laufe der ersten Halbzeit mehr und mehr ab. Insgesamt kann man den Auftritt wohl als solide bezeichnen. Die Blauen auf dem Rasen retteten eine 1:0-Führung mit Glück in die Halbzeit, um anschließend mit einer bärenstarken zweiten Halbzeit den Auswärtssieg einzutüten. Der gnadenlosen Effizienz hatten die „Lilien“ nichts mehr entgegenzusetzen. Neben dem Auswärtserfolg gab es an diesem Tag noch etwas zu feiern: 125 Jahre Hamburger Sport-Verein e.V.! Prost und alles Gute!

